

mals abgehalten wurde. „Nur jener“, schreibt das Oberamt, „der den kläglichen Zustand der Maurer Kirche kennt und aus Erfahrung weiß, wie sehr ein sozusagen lächerlicher Gottesdienst in diesem Gebäude auf die Moral der Maurer Gemeinde durch eine Reihe von Jahren nachtheilig gewirkt hat, vermag es ganz zu fühlen wie nothwendig die Herstellung dieser Kirche und die damit verbundene Zurückführung des Volkes auf Achtung für Religion und kirchliche Gebräuche seye. Jeder, der in das Innere dieser Kirche tritt, wird unwillkürlich zu der Vorstellung hingerissen: die Türken haben darin gehaust und die Kirche ausgeplündert. Die Decke ist zum Teil herabgefallen, auf den Altären sind Sparren angebracht, um den Einsturz zu verhindern, die Altäre selbst in einem nicht minder kläglichen Zustande und ihnen ganz angemessen die Paramente. Desters schon geschah es, daß während dem Gottesdienste entweder die Decke oder ein Kirchenstuhl krachte und daß sohin der Priester vom Altar in die Sakristen und das Volk zu den Thüren hinauslief. Die natürliche Folge davon ist, wenn alles mit heiler Haut durchkam, Gelächter und Witzelen, die denn großen Theils zu der Folgerung gedient hat, man brauche gar keine Kirche.“ Und das Schreiben fährt dann fort: „Nun aber, da die Jahreszeit gelinder ist und der Gottesdienst im Freyen ehnder abgehalten werden kann, darf die Maurer Kirche länger nicht benützt werden, ohne den Verantwortungen bey einem Einsturze ausgesetzt zu seyn. Es ist auch zu diesem Ende bereits ein Local nächst dem Pfarrhofe vor einiger Zeit ausgemittelt worden, wo für den Geistlichen ein Bretterdach angebracht und der Altar so gestellt werden kann, daß zur Zeit eines Regens jene, welche den Gottesdienst anhören wollen, aus dem sogenannten Zehentschuppen die kirchlichen Verrichtungen des Priesters sehen können.“ Es war vorgesehen, daß ein Teil der herabgefallenen Kirchendecke, um Kosten zu sparen, als Notdach Verwendung finden sollte.

So stand die Kirchenbauangelegenheit im Frühling des Jahres 1834 — fast 40 Jahre nachdem Pfarrer Luz die ersten Schritte zu einem Neubau unternommen hatte, 33 Jahre nachdem die Baufähigkeit der Kirche vom Oberamte bestätigt war, 13 Jahre nachdem der jeden Augenblick zu erwartende Einsturz kommissionell festgestellt worden war und 8 Jahre nachdem die Gemeinde die Pläne für eine neue Kirche, die ihr so große Opfer auferlegte, ge-